**Plantage 13** | 28215 Bremen | Eingang 6
**Eintritt frei** – Spenden sind willkommen!
**Anmeldung unter:** kontakt@tritonus-verein.de

**Spendenkonto:** tritonus e.V.
IBAN: DE49 2905 0101 0001 1692 67
BIC: SBREDE22XXX (Sparkasse Bremen)

**Weitere Informationen und Newsletter-Anmeldung unter:** www.tritonus-verein.de

**Künstlerische Leitung und Organisation:**
CHEN Chengwen, Joachim Heintz, Tobias Klich

Eine Veranstaltung von: tritonus e.V. Wir fördern zeitgenössische Musik.

In Kooperation mit: multiphon

Gefördert von:

MUSIKFONDS
Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
KARIN UND UWE HOLLWEG STIFTUNG
GEMA Stiftung
Stiftung Niedersachsen
Waldemar Koch Stiftung
NCAF 財團法人 國家文化藝術基金會 National Culture and Arts Foundation
Niedersächsische Sparkassenstiftung
Sparkasse Hannover
gefördert aus Mitteln der Lotterie „Sparen+Gewinnen"
stiftung schwule freunde bremen
Katrin und Werner Rabus

Photos Younghi Pagh-Paan: © PARK Min Kyu (Seoul, 2021),
© Co Broerse (Gaudeamus Muziekweek Amsterdam, 1998)

**********

## WEITERE VERANSTALTUNGEN

mit Werken von Younghi Pagh-Paan in Bremen:

27.11.2025 | 20:00 Uhr | Konzertsaal der HfK Bremen
**Berio 100, Boulez 100, Pagh-Paan 80**

Weitere Informationen: anm.hfk-bremen.de

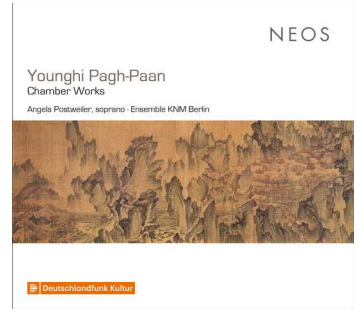
07.12.2025 | 19:00 Uhr | St. Petri Dom Bremen
**Konzert für Younghi Pagh-Paan**
**Younghi Pagh-Paan:** TA-RYONG IV (1991), Die Insel schwimmt (1997), Klangsäulen (2019), Bleibt in mir und ich in euch (1998/2007), TSI-SHIN-KUT (1994)
Bremer Schlagzeugensemble (Hsin Lee, Hyeonyu Goh. Benjamin Malcolm, Olaf Tzschoppe),
Tobias Gravenhorst (Orgel), N.N. (Klangregie)

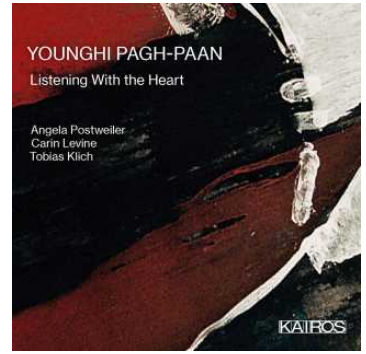
Weitere Informationen: stpetridom.de

# tritonus e.V.

Wir fördern zeitgenössische Musik.

Publikationen von tritonus e.V.:




www.tritonus-verein.de

# tritonus Festival 2025

# Younghi Pagh-Paan 80

## 29.–30. November 2025

Plantage 13 Bremen – Eintritt frei

**Younghi Pagh-Paan** wird in diesem Jahr für ihr vielfältiges Engagement für die zeitgenössische Musik mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Anlässlich ihres 80. Geburtstags am 30. November möchte das *tri*tonus-Festival 2025 einen zentralen Gedanken im Schaffen der deutsch-koreanischen Komponistin Younghi Pagh-Paan vertiefen: die beständige Neubefragung der Tradition. Zwei Konzertveranstaltungen beleuchten dabei einige ihrer musikalischen Wurzeln: einerseits die traditionelle koreanische Pansori-Musik, andererseits ihre langjährige Auseinandersetzung mit dem daoistischen Klassiker Daodejing.

**Pansori** ist eine einzigartige musikalische Kunstform, bei der Geschichten von einem Duo aus Sänger:in und Schlagzeuger:in dargestellt werden. Erhalten sind fünf dieser Geschichten, von denen jede bei einer Aufführung mehrere Stunden in Anspruch nimmt. Ursprünglich auf Marktplätzen im bäuerlichen Korea des 18. Jahrhunderts dargeboten, wurde Pansori im Verlauf des 19. Jahrhunderts auch von den herrschenden Schichten anerkannt und ist seit 2003 in der Liste des UNESCO Weltkulturerbes.

**Pansori Prismen** wirft neue musikalische Blicke auf diese Tradition, von vier Perspektiven einer zeitgenössischen Musik aus. Am Anfang des Projekts stand ein ausführlicher Online-Workshop, in dem die beiden Musikerinnen Soohyun Moon (Gesang) und Sori Choi (Schlagzeug) den beteiligten Komponist:innen die Geschichte und musikalische Praxis des Pansori erläutert haben. Niloufar Shahbazi, CHEN Chengwen, Jungeun Park und Joachim Heintz entwickelten dann ihre je eigenen Ideen und arbeiteten sie in engem Kontakt mit den beiden Musikerinnen aus. Musikalische Gestaltungsmittel, Texte oder Aufführungssituationen des Pansori gingen so in unterschiedlicher Weise in die Kompositionen ein. Ebenso unterschiedlich wird Elektronik in den vier Kompositionen benutzt.

Das Projekt ist Younghi Pagh-Paan gewidmet, die für einige der Beteiligten unschätzbare Impulse und Unterstützung gegeben hat. Sie zeigt in ihrem Leben und Komponieren, dass neue Musik nicht nur in der westlichen Tradition zu verorten ist, sondern als offene und auf Dialog ausgerichtete Ausdrucksform weiterentwickelt werden will.

Das **Daodejing**, eine Sammlung von Sprüchen, die einer Figur namens Laozi zugeschrieben werden, entstand vermutlich im 4. Jahrhundert v. Chr. Im interdisziplinären Konzertformat von **Jenseits der Töne** begegnen sich Texte dieser daoistischen Denktradition und Kompositionen, die sich mit diesen Texten befassen. Sie laden ein zur sinnlichen Auseinandersetzung mit daoistischem Denken und möchten ein interkulturelles Verständnis für die asiatische Philosophie vermitteln, die zentral für das Musikdenken von Younghi Pagh-Paan ist.

Im Zentrum stehen dabei zwei aktuelle Kompositionen von Younghi Pagh-Paan aus dem Jahr 2022, ergänzt um Werke von Ali Gorji, Seungwon Yang und CHEN Chengwen, interpretiert von Angela Postweiler (Sopran), Carin Levine (Flöte), Tobias Klich (Gitarre) und Åsa Åkerberg (Violoncello).

Zwischen den Stücken trägt Joachim Heintz zusammen mit Stefanie Knauer Auszüge aus seinem Buch »Text in Bewegung« vor, das eine freie Übertragung des Laozi mit Variationen und Betrachtungen des Textes verbindet.

Den Abschluss des Festivals bildet ein Gesprächskonzert zu Younghi Pagh-Paans 1984 entstandener Komposition **AA-GA** (»Würdigung im Lied«) für Violoncello solo mit Lucas Fels.

## Samstag, 29.11.2025

17:00 Uhr Einführung und Gespräch

19:30 Uhr Konzert

# Pansori Prismen

**Vier neue Blicke auf koreanisches Pansori**

**Jungeun PARK** (*1986) Eingravierte Erinnerung
**Niloufar SHAHBAZI** (*1995) ج و... [Vâv Ché]
**CHEN Chengwen** (*1980) Musik für Susanna
**Joachim HEINTZ** (*1961) Salz

**Soohyun MOON** (Pansori-Gesang)
**Sori CHOI** (Koreanisches Schlagzeug)

## Sonntag, 30.11.2025

17:00 Uhr Konzert und Lesung

# Jenseits der Töne

**Musikalische Begegnungen mit Laozi**

**Younghi Pagh-Paan** (*1945)
wegen der Leere (2022) für Sopran, Flöte und Gitarre, nach Texten von Laozi in der Übertragung von Joachim Heintz

**Ali Gorji** (*1978)
Nore (2015) für Sopran und Baßflöte

**Younghi Pagh-Paan**
Der Wind weht, wo er will (2022)
für Violoncello

**Seungwon Yang** (*1984)
Über den Horizont – ins Innere (2020), für Sopran und Gitarre, nach dem Gedicht Geomungo ohne Saiten von Seo Gyeongdeok (1489–1546)

**Younghi Pagh-Paan**
Der Wind weht, wo er will II (2022)
Bearbeitung für Gitarre von Tobias Klich

**CHEN Chengwen** (*1980)
… in der Welt … IV (2015)
im Dialog mit Laozi - Daodejing Kapitel II
für Soundscape mit sprechendem Cello-Korpus

**Younghi Pagh-Paan** wegen der Leere (2022)

Dazwischen Lesungen aus »Text in Bewegung« von **Joachim Heintz**.

**Angela Postweiler** (Sopran)
**Carin Levine** (Flöte)
**Tobias Klich** (Gitarre)
**Åsa Åkerberg** (Violoncello)
**CHEN Chengwen** (Elektronik)
**Stefanie Knauer** (Lesung)
**Joachim Heintz** (Lesung)

20:00 Uhr Konzert und Gespräch

# Würdigung im Lied

**Younghi Pagh-Paan** AA-GA (1984)

**Lucas Fels** (Violoncello)